



Ablenkung - Eine oft unterschätzte Gefahr im Straßenverkehr

Das sichere Führen eines Lkw oder Transporters erfordert jederzeit die volle Konzentration auf das Verkehrsgeschehen. Eine kurze Unaufmerksamkeit kann unter Umständen nicht nur zu gefährlichen Verkehrssituationen oder riskanten Fahrmanövern, sondern auch zu schlimmen Unfällen führen.

90 Prozent aller Lkw-Unfälle beruhen gänzlich oder zumindest zum Teil auf menschlichem Versagen.

Foto: Verkehrsunfall am Stauende
Ursache: Unachtsamkeit / Ablenkung
Folgen: Ein toter und ein schwerverletzter Fahrer

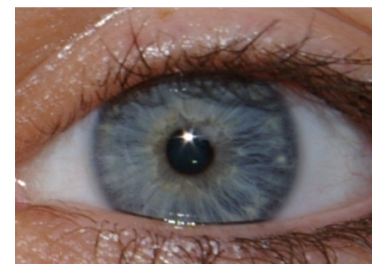


Wahrnehmung und Aufmerksamkeit im Straßenverkehr

Bei der Fülle von Informationen, die wir im Straßenverkehr aufnehmen und verarbeiten müssen, läuft das Gehirn ständig auf Hochtouren. Allerdings sind seine Aufnahmekapazität und Leistungsfähigkeit begrenzt: Unter optimalen Bedingungen können wir maximal 7 bis 8 Sachverhalte gleichzeitig erfassen und auswerten.

Weitere Informationen, die für die Sicherheit im Straßenverkehr wichtig sein könnten, werden dann nicht mehr verwertet.

Etwa 90 Prozent der Informationen aus der Umwelt nehmen wir als Momentaufnahmen über unsere Augen wahr. Ohne diese Bilder sind wir praktisch im „Blindflug“ unterwegs. Aus Routine glauben wir allerdings zu wissen, was geschieht, auch wenn wir mal nicht hinsehen. Aber, wenn gerade dann der vorausfahrende LKW abbremst oder ein anderer Verkehrsteilnehmer uns die Vorfahrt nimmt?



Wie wirkt sich Ablenkung auf die Verkehrssicherheit aus?

Wir Menschen sind nur bedingt fähig mehrere Tätigkeiten zur gleichen Zeit oder in schnellem Wechsel auszuführen, da das Gehirn nur eine, maximal zwei komplexe Tätigkeiten gleichzeitig koordinieren kann. Bei verschiedenen Aktivitäten bekommen wir nur einen Teil der „gleichzeitig“ ausgeführten Handlungen mit. Wenn wir uns auf eine Sache konzentrieren, blenden wir andere Sinneswahrnehmungen aus. Eine Tätigkeit wird zugunsten einer anderen zur Nebensache oder läuft als Routine automatisch im Hintergrund ab. Kommt aber eine weitere Aufgabe dazu, sinkt die Leistung drastisch. Das Gehirn kann sich nicht entscheiden und schaltet zwischen den Aufgaben hin und her.

Lassen Sie es erst gar nicht zu einer solchen Wahl kommen: Denn im Straßenverkehr zählt allein, dass Sie jede Verkehrssituation richtig erfassen und sicher bewältigen.



Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das Risiko, in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt zu werden, freitags am größten. Wochenendpendler, Feierabendverkehr und der Drang, endlich nach Hause zu kommen, kommen an diesem Tag zusammen.

Während ein Fahrer bereits gedanklich im Wochenende ist, steht der LKW-Fahrer vielleicht noch unter Zeitdruck seine Ladestelle zu erreichen. Beides kann zu mentaler Ablenkung führen.

Wer bei einer Geschwindigkeit von 80 km/h nur zwei Sekunden abgelenkt wird, ist knapp 45 Meter im „Blindflug“ unterwegs.

Wodurch werde ich abgelenkt?

Nicht nur der Gebrauch eines Navigationsgerätes oder Telefonate, auch die Plakatwerbung am Straßenrand, Musik und Nachrichten oder Gedanken und Emotionen können unsere Aufmerksamkeit fordern – die uns dann für die Verkehrssituation fehlt.

Handy

Jedes Gespräch lenkt uns durch seine Inhalte und Intensität vom Verkehrsgeschehen ab. Es beansprucht zusätzlich unsere Vorstellungskraft, denn Mimik, Gestik und Emotionen des Gesprächspartners fehlen beim Telefonieren gänzlich. Hinzu kommt die jeweilige Stimmung, die beeinflusst, wie aufmerksam wir unsere Umgebung wahrnehmen. Zudem kennt der Gesprächspartner die momentane Verkehrssituation nicht und erwartet während des Telefonats unsere volle Aufmerksamkeit.



Beim Telefonieren während der Fahrt steigt das Unfallrisiko um das 2- bis 5-Fache. Zwar ist das Telefonieren über eine Freisprechanlage erlaubt und beide Hände stehen zum Lenken und Schalten zur Verfügung – sicher ist es aber noch lange nicht. Telefonate ohne Freisprechanlage oder gar SMS sind für Kraftfahrer verboten.

Musik



Sie kann eine positive Wirkung auf Menschen entfalten, solange sie nicht zu laut ist. Sie hilft während der Fahrt zu entspannen, vertreibt auf langen Strecken die Monotonie oder erzeugt eine angenehme Atmosphäre. Laute Musik lenkt vom Verkehrsgeschehen stark ab.

Navigationssysteme

Navigationsgeräte erleichtern die Orientierung und helfen uns mit freundlicher Stimme, auf dem schnellsten Weg an unsere Fahrziele zu gelangen. Soll die Fahrtroute geändert werden, weil zum Beispiel ein anderer Termin ansteht, berechnet die Elektronik schnell und zuverlässig die neue Strecke.

Doch das sichere führen eines Lkw und die gleichzeitige Bedienung eines Navigationsgeräts passen nicht zusammen. Die Adresseingabe während der Fahrt führt zwangsläufig zu einer längeren Ablenkung. Zwar bieten einige Geräte inzwischen auch Sprachsteuerung an, doch lenkt auch dies ab, erst recht bei eventuell erforderlichen Korrekturen.



Alltagshandlungen

Das Unfallrisiko bei Alltagshandlungen wie Essen, Trinken oder Rauchen im Lkw steigt um das 1,5-Fache. Beim Suchen oder Greifen nach Gegenständen, etwa einem Feuerzeug, liegt das Risiko um ein Vielfaches höher. Wird der Blick kurz vom Verkehrsgeschehen abgewendet – und dabei möglicherweise das Lenkrad verrissen –, kann ein schwerer Unfall die Folge sein. Gegenstände wie Getränkeflasche oder Frühstücksbox auf dem Beifahrersitz oder der Ablage des Armaturenbrettes lenken durch Rutschen, Rollen oder drohendes Herunterfallen während der Fahrt zusätzlich stark ab.

Lesen

Höchst gefährlich ist das Lesen von Zeitschriften oder auch Frachtbriefen und Lieferscheinen am Steuer eines Lkw. Beim flüchtigen Blick auf die Straße kommt nur ein Bruchteil der relevanten Informationen aus der Verkehrssituation an, denn die Texterfassung bindet den Blick und fordert die Konzentration.



Fahrerassistenzsysteme

Bei aller Hilfestellung durch diese Systeme trägt stets der Fahrer die volle Verantwortung im Straßenverkehr. Angesichts der Vielzahl von Informationen, die die elektronischen Helfer liefern, muss er ihre Hinweise eindeutig verstehen und richtig einordnen können. Dazu ist es wichtig, dass die Systeme entsprechend eingerichtet sind und ihre Bedienung bekannt ist. Irritierend kann zum Beispiel ein plötzlich ertönendes oder optisches, unbekanntes Warnsignal während der Fahrt sein.

Vorbereitung der Fahrt

Zu einer sorgfältigen Fahrtvorbereitung gehört neben der Abfahrkontrolle auch das Anpassen von Außenspiegeln sowie Sitz und Lenkrad. Während der Fahrt bedeutet das Vornehmen der Einstellungen eine zusätzliche Ablenkung und damit verbundene erhöhte Unfallgefahr.

Der Gurt muss eng am Körper anliegen und Kleidung darf dabei nicht behindern. Sind die Einstellungen nicht korrekt, kann es durch Ablenkung beim Nachbessern während der Fahrt zu brenzligen Situationen kommen.



Fazit

Versuchen Sie, zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen für die Verkehrssicherheit gezielt zu unterscheiden.

Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche – den Straßenverkehr.

Sorgentelefon

Die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Münster hat seit mehr als sieben Jahren über das SORGENTELEFON ein „offenes Ohr“ für alle Fahrerinnen und Fahrer im gewerblichen Güter- und Personenverkehr.

An Werktagen, in der Zeit von 8.00 – 16.00 Uhr, versuchen wir sofort und unbürokratisch zu helfen. Im persönlichen Gespräch geben wir Tipps und Entscheidungshilfen.

Rufen Sie an – wir helfen weiter!



0251-2751522

Quelle: Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)

Haftungsausschluss

Die Herausgeber der „I-mail“ haben diese mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Das Polizeipräsidium Münster und damit auch die Herausgeber von „I-mail“ übernehmen keine Gewähr und haften auch nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten sind die Herausgeber nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen. Etwaige Rückfragen oder Anregungen sind an die unten angegebene E-Mail-Adresse zu senden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Polizeipräsidium Münster • Direktion Verkehr • Verkehrsunfallprävention
PHK Christoph Becker / PHK Hermann Lentfort • E-mail: VSB.Muenster@polizei.nrw.de • ☎ 0251-2751522